



Ohne Schirm ging gar nichts beim Kunsthandwerkermarkt der Arbeitsgemeinschaft Dießener Kunst an Mariä Himmelfahrt in Dießen. Doch mit Regenschutz machte der Rundgang durch die Stände richtig Spaß. Es war sogar eine trockene Rast im Café möglich.



Die Kunden halten den Handwerkern trotz Regen die Treue. Auch Wolfgang Lösche erhielt zahlreichen Besuch.

Kunsthandwerk unterm Regenschirm

Arbeitsgemeinschaft Dießener Kunst trotz den Schauern und präsentiert sich einem gut gelaunten Publikum

Dießen – Es ist immer eine Sache der Erwartung, wie man etwas beurteilt. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Dießener Kunst (ADK) jedenfalls plazierte ihre wetterfesten Stände ohne die Hoffnung auf einen neuen Besucherrekord in den Seeanlagen. Und siehe da: Sie wurden von ihren Kunden und Kunstinteressierten aus der Region mit gutem Besuch überrascht.

Beim Marktbummel fühlte man sich an den letzten Nordseeurlaub erinnert, wo die Menschen trotz „Schietwetter“ freundlich sind und immer einen Scherz auf den Lippen haben. Auch die Bayern haben sich diese Eigenschaft in den vergangenen Wochen offensichtlich antrainiert – als Überlebensstrategie sozusagen!

Nett und informativ war's auf dem

Kunsthandwerkermarkt. Vereinsvorsitzender Wolfgang Lösche zeigte sich froh darüber, dass die Mitglieder trotz vorhergesagter Widrigkeiten zahlreich erschienen sind und somit ein Bild des vielfältigen Schaffens der Dießener Künstler und Kunsthandwerker geboten werden konnte. Es ist wichtig, sich regelmäßig zu präsentieren und die Dießener Situation darzustellen, so Wolfgang Lösche.

Fisch nicht nur auf dem Teller serviert

Holzbildhauermeister Peter Wirsching zeigt eine fleischige Ente aus Zirbelholz und einen kapitalen Karpfen aus Lindenholz. Mit Pflanzenfarbe in der japanischen Shibori-Technik kolorierte Tücher sowie Gold- und Silberschmuck

mit eingearbeiteten Edelsteinen Gabriele Veit. Die ehemals in Dießen wohnhafte Künstlerin darf nach ihrem Umzug nach Hagenheim als Gastausstellerin an dem Markt teilnehmen. Auch Adelheid Helm aus Bierdorf ist Gastausstellerin. Nach zwei Jahren gegenseitigen Beschnuppens kann sie Mitglied in der ADK werden. Die Besucher sind von ihren mal augenfälligen, mal schlichten Schmuckkreationen aus Edelmetall, Edelsteinen und kleinen Perlen entzückt.

Zudem gibt es Neues aus der Kunstschmiede Spensberger zu bestaunen. Walter Spensberger kommt mit dem ganzen Team, lässt sich bei der Erarbeitung eines Widderkopfes zusehen und die 27-jährige Tochter Magdalena zeigt ihre neueste Leidenschaft: keltischen

Schmuck aus Edelstahl. Auch Sattler Michael Ruoff hat seine neue Mitarbeiterin dabei und beantwortet gerne die Fragen der Besucher zu den gefertigten Voltigiergurten für den Reitsport, den ausgestellten Taschen und Gürteln.

Wie die meisten Künstler und Kunsthandwerker sieht er den Markt diesmal mehr als Werbung für sein Unternehmen. Die Brüder Heini und Hans-Georg Seelos stellen ihre unverwechselbaren Wandteller und Krüge aus, nicht ohne an die bald 90-jährige Unternehmenstradition der Töpferei zu erinnern und die Umstände, unter denen sie das Handwerk in die nächste Generation führten.

Drei Tonplatten vereint Dagmar Larasser zu Kunstwerken im Designer-Look.

Lesen Sie weiter auf Seite 10